

Gehölzpflege an Gewässern -

Spezielle Arbeitstechniken zur Unfallverhütung bei der Baumfällung



Impressum

Herausgeber:

WBW Fortbildungsgesellschaft
für Gewässerentwicklung mbH

Bearbeitung:

Thomas Emmerich, Werner Kieser
(Forstliches Bildungszentrum Königsbronn)
Manfred Happold
(Unfallkase Baden-Württemberg)
Alexandra Muley-Fritze
(WBW Fortbildungsgesellschaft)

Redaktion:

WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässer-
entwicklung GmbH

Gestaltung/Herstellung:

Lebendiger Neckar/Büro am Fluss, D-73240
Wendlingen, www.lebendiger-neckar.de

Layout/Vorlage:

reesedesign, D-76137 Karlsruhe,
www.reesedesign.de

Druck:

Bildnachweis:

Forstliches Bildungszentrum Königsbronn,
Regierungspräsidium Freiburg

Auflage:

1. Auflage, 250 Stück

Kontakt:

WBW Fortbildungsgesellschaft
für Gewässerentwicklung mbH
Karlstraße 91, 76137 Karlsruhe
Tel. 0721/82448929, Fax 0721/82448929
info@wbw-fortbildung.de
www.wbw-fortbildung.de

*Reproduktion von Bildern, Texten und Lay-
out dieses Ordners (auch auszugsweise) sind
verboten. Vervielfältigungen jeder Art und ge-
werbliche Nutzung der Vorträge bedürfen der
schriftlichen Genehmigung des FBZ Königs-
bronn und der WBW Fortbildungsgesellschaft.*



Inhaltsverzeichnis

1.0	Aufbau des Fortbildungsmoduls.....	4
	1.1 Lernziele und pädagogische Zielsetzung.....	5
2.0	Ablauf der Schulung	6
	2.1 Tagesablauf.....	6
	2.2 Kooperation / Organisation.....	7
3.0	„Regiebuch“ des Schulungsmoduls.....	8
4.0	Anhang	14
	Einladungsanschreiben	
	Muster-Tagesordnung	
	Adressliste Untere Forstbehörde	
	Quellenverzeichnis	
	Faltblatt „Fachliche Gehölzpflge an Fließgewässern“	
	CD mit PPT-Präsentationen	



Wie gefährlich die Arbeit mit der Motorsäge ist, bestätigen die jährlich hohen Unfallzahlen immer wieder. Vor allem entlang von Fließgewässern erwarten den/die mit der Gehölzpflege beauftragten Mitarbeiter/Innen der Kommunen schwierige Arbeitsbedingungen. Verwucherte Steilufer, in der Strömung liegende Bäume, brüchige Baumteile und Bäume mit einseitiger Gewichtsverteilung („Vorhänger“) sind nur einige der schwierigen Rahmenbedingungen, die ein hohes Maß an Leistung der Mitarbeiter/Innen erfordern. In manchen Ausnahmefällen sind Gehölzpflegearbeiten nur von einem Boot aus durchführbar.

Aus diesen Gründen hat die WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung zusammen mit der Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW) und in Kooperation mit dem Forstlichen Bildungszentrum Königsbrunn (FBZ) ein Fortbildungsmodul für die mit der Gehölzpflege beauftragten Mitarbeiter/Innen der unterhaltungspflichtigen Kommunen erstellt.

Ziel dieses Themenmoduls ist, dass der/die Mitarbeiter/In der Unterhaltungspflichtigen vor Ort die Gründe einer fachlichen Gehölzpflege versteht und umsetzt, die eigene Arbeitstechnik bei der praktischen Durchführung der Gehölzpflege am Gewässer kritisch reflektiert und verbessert. Neben der Vermittlung von Fachkenntnissen und der Übung der Arbeitstechniken ist das zentrale Ziel dieses Fortbildungsmoduls, die Mitarbeiter/Innen zur sorgfältigen und sicheren Arbeitsausführung zu motivieren. Wenn dies nicht gewährleistet ist, sind Alternativlösungen, z.B. Schulung der Mitarbeiter/Innen am FBZ Königsbrunn oder Vergabe der Gehölzpflegearbeiten an einen Unternehmer notwendig.

Zunächst erfolgt eine Einführung in die fachliche Gehölzpflege, welche sich inhaltlich am Themenordner „Gehölzpflege“ (2005) orientiert. Dieser steht auf der Homepage der WBW Fortbildungsgesellschaft (<http://www.wbw-fortbildung.de>) unter der Rubrik Gewässernachbarschaften als Download zur Verfügung. Nach der Einführung werden in verschiedenen Vorträgen den Teilnehmer/Innen Inhalte zur Arbeitssicherheit und zur Arbeitstechnik vermittelt. Am Nachmittag werden die in der Theorie vorgestellten Schneidetechniken und Fällarbeiten anhand von praktischen Übungen am Gewässer vertieft. Der theoretische Teil am Vormittag sensibilisiert somit für die Qualitätsstandards der sicheren Arbeit, der Nachmittag dient der praktischen Vertiefung.

Sowohl bei den Fachvorträgen zu den speziellen Arbeitstechniken zur Unfallverhütung bei der Baumfällung, als auch für die Übungen am Nachmittag muss auf das Know-How und die Fachkompetenz der Landesforstverwaltung in Baden-Württemberg (Untere Forstbehörde oder Forststützpunkte) zurückgegriffen werden. Eine Adressliste der Unteren Forstbehörden befindet sich im Anhang dieser Unterlagen. Weiter befindet sich im Anhang eine CD mit allen Anlagen zur Durchführung des Gewässernachbarschaftstages (u.a. Power-Point-Präsentationen).

Wir weisen nochmals darauf hin, dass sämtliche Rechte an Bild-, Film- und Präsentationsmaterial ausschließlich beim FBZ Königsbrunn und der WBW Fortbildungsgesellschaft liegen und diese nur mit entsprechender Genehmigung an Dritte heraus- oder weitergegeben werden darf, soweit diese nicht an der Durchführung des Gewässernachbarschaftstages beteiligt sind.

Lernziele und pädagogische Zielsetzung 1.1

Bei der praktischen Durchführung der Gehölzpflege an Gewässern treten zahlreiche Gefährdungen für die Mitarbeiter/Innen der unterhaltungspflichtigen Kommunen auf. In den Blickpunkt rücken dabei insbesondere Gefährdungen durch

- Stolpern, Ausrutschen oder Fehltreten an verwucherten Steilufern,
- Fehleinschätzung von Gefahren zum Beispiel bei der Beurteilung von Spannungen im Holz bei umgeknickten, in der Strömung liegenden Bäumen,
- faule oder brüchige Baumteile,
- den Einsatz technischer Hilfsmittel wie Seilwinden und Motorsägen.

Sicheres Arbeiten bei der Gehölzpflege erfordert deshalb eine sorgfältige Beurteilung der Aufgabe, gute Fachkenntnisse sowie das Beherrschen der erforderlichen Arbeitstechniken. Neben dem „Können“ erhält das „Wollen“ eine zentrale Bedeutung. Die Motivation der Mitarbeiter zu sorgfältiger, sicherer Arbeitsausführung muss deshalb zentraler Inhalt der Schulung sein.

In der Diskussion ist durchgängig die Verbindung zwischen Gefährdungsbeurteilung und den daraus resultierenden Maßnahmen aufzuzeigen. Folgerungen für die Arbeitsplanung sind klar zu formulieren!

Nach diesem Schulungsmodul kann am Ende des Tages der Fortbildungsteilnehmer...

- die Motorsäge sicher bedienen und grundlegende Schneidetechniken ausführen und erklären,
- die fachgerechte Fällung eines Baumes durchführen und unter besonderer Berücksichtigung von Baumbeurteilung und Arbeitssicherheit erklären,
- die Fällung eines „Vorhängers“ ausführen und erklären,
- die Ausrüstung und Arbeitsausführung der seilunterstützten Fällung erklären,
- Spannungen von im Wasser liegenden Bäumen erkennen und die erforderliche Schneidetechnik erklären.

Gewässernachbarschaftstag

Gehölzpflege an Gewässern - Spezielle Arbeitstechniken zur Unfallverhütung bei der Baumfällung

Muster-Tagesordnung

9:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung

Hausherr?

Betreuerin/Betreuer der Gewässernachbarschaft

9:15 Uhr Die fachliche Gehölzpflege an Gewässern

Betreuerin/Betreuer der Gewässernachbarschaft

9:50 Uhr Pause

10:00 Uhr Spezielle Arbeitstechniken zur Unfallverhütung bei der Baumfällung

Referentin/Referent der Unteren Forstbehörde oder Forststützpunkt

11:00 Uhr Pause

11:10 Uhr Fortsetzung: Spezielle Arbeitstechniken zur Unfallverhütung

Referentin/Referent der Unteren Forstbehörde oder Forststützpunkt

11:30 Uhr Mit Seilwinden sicher arbeiten

Referentin/Referent der Unteren Forstbehörde oder Forststützpunkt

12:15 Uhr Mittagspause / Ortswechsel an ein Gewässer

13:30 Uhr Schneidetechnik - Übungen in Kleingruppen

in Kooperation mit der Unteren Forstbehörde oder Forststützpunkt

14:15 Uhr Demo „Seilunterstützte Fällung / KAT“

in Kooperation mit der Unteren Forstbehörde oder Forststützpunkt

15:00 Uhr Pause

15:15 Uhr Fällarbeiten am Gewässer

in Kooperation mit der Unteren Forstbehörde oder Forststützpunkt

16:15 Uhr Abschlussbesprechung

Betreuerin/Betreuer der Gewässernachbarschaft in Kooperation mit der Unteren Forstbehörde oder Forststützpunkt

Kooperation / Organisation 2.1

Die Schulung erstreckt sich über einen ganzen Tag. Sie ist von einem kleinen Schulungsteam vorzubereiten und durchzuführen. Für die Fachvorträge wird empfohlen, die Kompetenz der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg zu nutzen. Dort stehen zum Beispiel bei der Unteren Forstbehörde oder an Forststützpunkten geschulte Ausbilder zur Verfügung, die im fachpraktischen Teil am Nachmittag die Leitung der Übungsgruppen übernehmen können. Dabei ist eine Gruppengröße von max. 6-8 Personen anzustreben.

Eine Adressenliste der Unteren Forstbehörden befindet sich im Anhang!

Für das Vormittagsprogramm ist ein ausreichend großer Schulungsraum mit

Tageslicht- oder Datenprojektor und Leinwand erforderlich. Der komplette Foliensatz befindet sich als PowerPoint-Präsentationen im Anhang auf einer CD. Damit die praktischen Übungen am Nachmittag zu dem gewünschten Lernziel führen, ist vorzubereiten:

1. Übungsparcour „Schneidetechnik“ mit Stationen entsprechend der Anzahl der Übungsgruppen,
2. geeignete Übungsfläche an einem Gewässer (ca. 100 lfm pro Kleingruppe), eine der Übungsgruppen entsprechende Anzahl an Fahrzeugen mit Seilwinde.



Zeit: 15 Minuten

1. In das Thema einführen

Lehrgespräch

Zeit: 15 Minuten

Hilfsmittel: Präsentation 1
(Datei: Präsentation1_Gehlpfl)

2. Aufzeigen der erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse

Lehrgespräch
Aufgabenbegegnung durch Erläuterung der möglichen Gefährdungen sowie der erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse

Hilfsmittel: Präsentation 2
(Datei: Präsentation2_Arbeitsanalyse)

Zeit: 20 Minuten

Begrüßung der Teilnehmer / Organisation
Vorstellung des Programms

Fachliche Gehölzpflege

Die Pflege von Ufergehölzen ist ein wichtiger Bestandteil der naturnahen Gewässerunterhaltung. Jeder Eingriff in diesen Lebensraum muss fachlich gerechtfertigt sein. Die wichtigsten Grundsätze der Pflegekonzepte erklären!

Gehölzpflege - Arbeitsplatzanalyse

Die Gehölzpflege entlang von Gewässern findet unter schwierigen Rahmenbedingungen statt. Schlechte Zugänglichkeit, insbesondere aber die schwierigen Geländebedingungen mit teilweise steilen Uferböschungen sind hier an erster Stelle zu nennen. Dem Gesichtspunkt „sicherer Stand“ kommt deshalb große Bedeutung zu! Daneben sollen im Lehrgespräch weitere Gefährdungen, z.B. die Besonderheiten des Bewuchses, einseitige Gewichtsverlagerung der Bäume, Holz unter Spannung, hoher Anteil von Bäumen mit Stockfäule, Arbeiten vom Boote aus sowie Gefährdungen durch die eingesetzte Ausrüstung (Seilwinde, etc.) erarbeitet werden. Mit der Gefährdung müssen auch mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit angesprochen werden.

Bei aller Vielfalt ist es möglich, die Gefährdungen am Beispiel einiger häufig auftretende Arbeitsaufgaben zu benennen. Anhand dieser sollen die erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse zusammenfassend erläutert werden.

Lerninhalt**Methodische Hinweise
und Lernschritt****Arbeitssicherheit**

Zweckmäßige Ausrüstung und vollständige PSA sind Voraussetzung für sicheres Arbeiten.

Spezielle Arbeitstechniken zur Unfallverhütung bei der Baumfällung

Unter besonderer Berücksichtigung der für sicheres Arbeiten erforderliche Kriterien soll die Arbeitstechnik bei der Fällung eines Baumes besprochen werden. Besonders zu berücksichtigen sind:

- Arbeitsvorbereitung (Gefahrbereich, Rückweiche)
- Baumbeurteilung
- Fallkerbanlage (Fallkerbsehne nicht unterschneiden!)
- Schneidetechnik (Bruchleiste!)
- Fällen mit Stützleiste als Regel-Fälltechnik

3. Anforderungen benennen

Lehrgespräch

Hilfsmittel: PSA Ausrüstung

Zeit: 15 Minuten

4. Qualitätsstandards der Fällarbeit benennen

Vortrag, Lehrgespräch

Mit Fragen sollten kontinuierlich die Erfahrungen der Teilnehmer mit einbezogen werden

*Hilfsmittel: Präsentation 3
(Datei: Präsentation3_Technik)*

Zeit: 45 Minuten

5. Die Fällung von Vorhängern erklären

Lehrgespräch

Mit Fragen sollten kontinuierlich die Erfahrungen der Teilnehmer mit einbezogen werden

Hilfsmittel: Präsentation 4

(Datei: Präsentation4_Halteband)

Zeit: 10 Minuten

Lehrgespräch

Die Beurteilung von Druckholz/Zugholz sollte intensiv besprochen werden!!

Hilfsmittel: Präsentation 5

(Datei: Präsentation5_VSchnitt)

Zeit: 10 Minuten

6. Die sicherheitstechnischen Anforderungen an Anschlag- und Hilfsmittel erläutern

Vortrag

Die rechnerische Bruchlast ist nur für den Hersteller relevant!

Hilfsmittel: Umlenkrolle, Schäkel, Rundschlinge

Zeit: 15 Minuten

Fällen mit Halteband

Eine Vielzahl von Bäumen bei der Gehölzpflege wird als Vorhänger zum/entgegen des Gewässers gefällt. Ausgehend von der Baumbeurteilung ist auf die besondere Gefährdung durch aufreißende Stämme hinzuweisen. Die fachgerechte Ausführung der Fällung mit Halteband ist ausführlich zu besprechen.

V-Schnitt

Sofern bei Bäumen mit geringem Stockdurchmesser die Ausformung eines Haltebandes problematisch ist, wird der Einsatz des V-Schnittes empfohlen. Durch diese Schneidetechnik kann auch bei stark gebogenen Hölzern das Aufreißen im Regelfall verhindert werden.

Fällen mit Seilwinde

Anschlag- und Hilfsmittel müssen auf die maximale Windenzugkraft abgestimmt sein. Entscheidend ist die vom Hersteller angegebene Nutzlast (Tragkraft). Diese darf nicht überschritten werden. Bei einfacher Umlenkung verdoppelt sich die Zugkraft!

Lerninhalt**Methodische Hinweise
und Lernschritt**

Sichere Fällarbeit mit der Seilwinde erfordert zwingend die Kommunikation zwischen Fällmannschaft und Maschinenführer. Im Zweifelsfall ist technische Unterstützung erforderlich. Die Seilwinde darf nur auf Kommando des Sägeführers bedient werden!

Die Situation muss sorgfältig beurteilt und die erforderliche Zugkraft abgeschätzt werden. Hierbei ist die Anbindehöhe von großer Bedeutung. Anschlaghöhen unter 5 m sind keinesfalls zu empfehlen! Bei starkem Rück- oder zusätzlichem Seithang des zu fällenden Baumes wird empfohlen, zwei Zugseile anzubringen (Seilwinkel).

Es wird grundsätzlich ein Halteband ausgeformt. Damit der Baum nicht unkontrolliert in Bewegung kommt, wird das Halteband ca. 15-20 cm unterhalb des Fällschnittes abgetrennt. Erst nach dem Aufsuchen des Rückweichplatzes erfolgt das Kommando zum Umziehen des Baumes.

Bei Bäumen mit starkem Rückhang oder Verdacht auf Stockfäule wird die Ausformung einer negativen Bruchstufe empfohlen.

7. Einsatzbereiche und Arbeitstechnik der seilunterstützten Fällung beschreiben

Lehrgespräch

*Hilfsmittel: Präsentation 6
(Datei: Präsentation6_Seil)*

Zeit: 15 Minuten

8. Schneidetechnik erklären

Lehrgespräch

Hilfsmittel: Präsentation 6

Zeit: 15 Minuten

Bei Zeitknappheit können die Lernschritte 6 und 7 auch auf die Demo am Nachmittag verschoben werden!

9. Schneidetechnik üben

*Übung in Kleingruppen;
Pro Ausbilder sollten max. 8 Teil-
nehmer zu betreuen sein. Zeitgleich
schneidet immer nur ein Teilnehmer!*

*Hilfsmittel: mehrere Motorsägen;
auf Unterlagen befestigte Stämme*

Zeit: 45 Minuten

10. Seilunterstützte Fällarbeiten vorführen

Vorführung; Lehrgespräch;

*Hilfsmittel: Seilwinde, KAT-Ausrü-
stung, MS, Axt, Kunststoffkeil*

Zeit: 45 Minuten

(Datei: Präsentation7_optional_KAT)

Mittagspause / Ortswechsel an ein Gewäs-
ser

Schneidetechniken mit der Kettensäge

Vor dem Beginn von Fällarbeiten am Übungsgewässer soll sichergestellt werden, dass die Teilnehmer die Grundtechniken beherrschen.

Übungsschritte:

- Fachgerechtes Anwerfen der MS
- Haltepunkte bei waagerechten/ senkrechten Schnitten
- Schneiden mit einlaufender Kette
- Schneiden mit auslaufender Kette
- Kombischnitt
- Stechschnitt
- Fallkerb anlegen

Seilunterstützte Fällarbeiten an Gewässern / Anbringen des Zug- seiles mit der Königsbronner- Anschlag-Technik (KAT)

Vertiefung der am Vormittag besprochenen Punkte Ausrüstung, Arbeitsablauf, Schnei-
detechnik durch eine praktische Vorführung!

Zusätzlich wird die Anbringung des Zug-
seiles mit der KAT vorgestellt und erläutert
(Info siehe Präsentation KAT).

Fällarbeiten an Gewässern

1. Anhand von Fallbeispielen soll die Beurteilung der Arbeitssituationen unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitssicherheit geübt werden (siehe Programm vom Vormittag).
2. Nach ausführlicher Besprechung der erforderlichen Arbeitstechniken/Vorgehensweise werden die Arbeiten durch Lehrgangsteilnehmer ausgeführt.

11. Anwendung der besprochenen Arbeitstechniken üben

*Übung in Kleingruppen; Lehrgespräch
Pro Ausbilder sollten max. 8 Teilnehmer
zu betreuen sein. Zeitgleich schneidet
immer nur ein Teilnehmer!*

*Hilfsmittel: für die Fallbeispiele erforderliche
Arbeitsgeräte/ Hilfsmittel*

Zeit: 60 Minuten

12. Abschlußbesprechung

- Einladungsanschreiben
- Tagesordnung
- Adressliste Untere Forstbehörden
- Quellenverzeichnis
- Faltblatt „Fachliche Gehölzpflege an Fließgewässern“
- CD mit Präsentationen

**Einladung zur Gewässernachbarschaft xxxx: Name der Gewässernachbarschaft
„Gehölzpflege an Gewässern – Spezielle Arbeitstechniken zur Unfallverhütung bei der
Baumfällung“**

Anlagen: Anmeldeformular, Programm, Anfahrtsskizze und Teilnehmerliste

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie sehr herzlich zum Nachbarschaftstag der Gewässernachbarschaft **XY** ein. Die
Veranstaltung findet an folgendem Termin statt:

den xx.xx.xxxx um x:xx Uhr

in xxxx xxxx

Das Thema der diesjährigen Veranstaltung lautet:

**„Gehölzpflege an Gewässern – Spezielle Arbeitstechniken zur Unfallverhütung
bei der Baumfällung“**

Der Nachbarschaftstag findet in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt **XY** und dem
Forststützpunkt XY statt. **Name Betreuerin/Betreuer** wird die Leitung und Moderation der
Veranstaltung wahrnehmen.

Arbeiten mit der Motorsäge sind gefährlich. Dies bestätigen die jährlich hohen Unfallzahlen
immer wieder. Vor allem entlang von Fließgewässern erwarten den/die mit der Gehölzpflege
beauftragten Mitarbeiter/in der Kommunen schwierige Arbeitsbedingungen. Verwucherte
Steilufer, in der Strömung liegende Bäume, brüchige Baumteile und Bäume mit nur
einseitiger Gewichtsverteilung sind nur einige der schwierigen Rahmenbedingungen, die ein
hohes Maß an Leistung an die Mitarbeiter/innen erfordern.

Ziel der Veranstaltung ist daher, dass der/die Mitarbeiter/in vor Ort die Arbeitssicherheit als
Voraussetzung für sicheres Arbeiten und die speziellen Arbeitstechniken kennen lernt und
praktisch umsetzt. Die eigene Arbeitstechnik soll anhand von praktischen Übungen kritisch
reflektiert und verbessert werden, damit folgende Qualitätsstandards von Fällarbeiten
gesichert sind: Arbeitsvorbereitung (z.B. Gefahrenbereich, Rückweiche), Baumbeurteilung,
Fallkerbanlage und Schneidetechnik, Fällen mit Stützleiste als Regel-Fälltechnik.

Daneben lernen die Teilnehmer die Grundsätze einer fachgerechten Gehölzpflege im Gewässerrandstreifen kennen und können ihre eigenen Erfahrungen bei der Bewältigung der häufig in der Gewässerunterhaltung auftretenden Probleme einbringen.

Über dieses spezielle Thema hinaus, ist es erklärtes Ziel der Gewässernachbarschaften, den Erfahrungsaustausch über die gesamte Themenpalette der Gewässerunterhaltung zu pflegen. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass insbesondere der Erfahrungsaustausch zwischen Mitarbeitern von Städten und Gemeinden, die mit der Gewässerunterhaltung betraut sind, und den Verantwortlichen bei den Behörden, sehr fruchtbar und anregend ist. Wie anders kann das Know-how, das „Wie“ bei der naturgemäßen Gewässerunterhaltung auf schnelle und unbürokratische Art und Weise erworben werden?

In der Anlage haben wir Ihnen eine Teilnehmerliste aus den Veranstaltungen in den Jahren xxxx und xxxx beigelegt. Besonders die Städte und Gemeinden, welche in den Jahren xxxx und xxxx nicht teilgenommen haben, werden ebenfalls gebeten Vertreter zu entsenden.

Für die Anmeldung bitten wir Sie, uns das beiliegende Anmeldeformular per Fax oder E-Mail bis zum

xx.xx.xxxx

zurückzusenden. Die Teilnahme erfolgt gebührenfrei. Am Ende der Veranstaltung erhält jeder Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. K.', with a stylized flourish at the end.

Thorsten Kowalke
Geschäftsführer der WBW
Fortbildungsgesellschaft

Gewässernachbarschaftstag

am xx.xx.xxxx, um x:xx Uhr in xxx

Gehölzpflege an Gewässern – Spezielle Arbeitstechniken zur Unfallverhütung bei der Baumfällung

Tagesordnung

- 9:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung
*Hausherr
Betreuerin/Betreuer der Gewässernachbarschaft*
- 9:15 Uhr Die fachliche Gehölzpflege an Gewässern
Betreuerin/Betreuer der Gewässernachbarschaft
- 09:50 Uhr P a u s e**
- 10:00 Uhr Spezielle Arbeitstechniken zur Unfallverhütung bei der Baumfällung
Referentin / Referent eines Forststützpunktes / Forstamt etc.
- 11:00 Uhr P a u s e**
- 11:10 Uhr Fortsetzung: Spezielle Arbeitstechniken bei der Baumfällung
Referentin / Referent eines Forststützpunktes / Forstamt etc.
- 11:30 Uhr Mit Seilwinden sicher arbeiten
Referentin / Referent eines Forststützpunktes / Forstamt etc.
- 12:15 Uhr Mittagspause / Ortswechsel an ein Gewässer**
- 13:30 Uhr Schneidetechnik – Übungen in Kleingruppen
in Kooperation mit einem Forststützpunkt / Forstamt
- 14:15 Uhr Demo „Seilunterstützte Fällung / KAT“
in Kooperation mit einem Forststützpunkt / Forstamt
- 15:00 Uhr P a u s e**
- 15:15 Uhr Fällarbeiten am Gewässer
in Kooperation mit einem Forststützpunkt / Forstamt
- 16:15 Uhr Abschlussbesprechung
*Betreuerin/Betreuer der Gewässernachbarschaft in Kooperation mit dem
Forststützpunkt / Forstamt*
- 17:00 Uhr Ende der Veranstaltung und Ausgabe der Teilnehmerurkunden
Betreuerin/Betreuer der Gewässernachbarschaft

Adressliste Untere Forstbehörden

Landkreise

LANDRATSAMT ALB-DONAU-KREIS
Fachdienst Kreisforst, Naturschutz
Postfach 28 20
89070 Ulm

Phone: 0731/185-0
Fax: 0731/185-1666
kreisforst@alb-donau-kreis.de

LANDRATSAMT BIBERACH
Forstamt
Wetterkreuzstraße 33
88400 Biberach
Phone: 07351/3485-0
Fax: 07351/3485-20
forstamt@biberach.de

LANDRATSAMT BÖBLINGEN
Forstamt
Parkstraße 16
71034 Böblingen
Phone: 07031/663-1001
Fax: 07031/663-1029
forstamt@lrabb.de

LANDRATSAMT BODENSEE-KREIS
Kreisforstamt
88045 Friedrichshafen
landratsamt@bodenseekreis.de

LANDRATSAMT BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD
Kreisforstamt
Stadtstraße 2a
79104 Freiburg
Phone: 0761/2187-9510
Fax: 0761/2187-5119
forst@breisgau-hochschwarzwald.de

LANDRATSAMT CALW
Kreisforstamt
Postfach 12 63
75363 Calw

Phone: 07051/160-680
Fax: 07051/795686
22.info@kreis-calw.de

LANDRATSAMT EMMENDINGEN
Kreisforstamt
Postfach 1120
79301 Emmendingen
Phone: 07641/451-940
Fax: 07641/451-9415
forstamt@landkreis-emmendingen.de

LANDRATSAMT ENZKREIS
Amt 20, Forstamt
Östliche Karl-Friedrich-Straße 58
75175 Pforzheim
Phone: 07231/308-0
Fax: 07231/308-0
forstamt@enzkreis.de

LANDRATSAMT ESSLINGEN
Forstamt
Osianderstraße 6/1
73230 Kirchheim unter Teck
Phone: 0711/3902-1450
Fax: 0711/3902-1067
forstamt@landkreis-esslingen.de

LANDRATSAMT FREUDENSTADT
Kreisforstamt
Herrenfelderstraße 14
72236 Freudenstadt
Phone: 07441/920-3001
Fax: 07441/920-3099
forst@landkreis-freudenstadt.de

LANDRATSAMT GÖPPINGEN
Forstamt
Burgstraße 14
73033 Göppingen
Phone: 07161/202955
Fax: 07161/202975
forstamt@landkreis-goeppingen.de

Adressliste Untere Forstbehörde

Landkreise

LANDRATSAMT HEIDENHEIM
Fachbereich Forsten - Zentrale
Brenzstraße 30
89518 Heidenheim/Brenz
Phone: 07321/321-1374
Fax: 07321/321-1381
forsten@landkreis-heidenheim.de

LANDRATSAMT HEILBRONN
Kreisforstamt (Amt 34)
Lerchenstraße 40
74072 Heilbronn
Phone: 07131/994-153
Fax: 07131/994-129
forstamt@landratsamt-heilbronn.de

LANDRATSAMT HOHENLOHEKREIS
Forstamt
Stuttgarter Straße 21
74653 Künzelsau
Phone: 07940/18-560
Fax: 07940/18-574
forstamt@hohenlohekreis.de

LANDRATSAMT KARLSRUHE
Forstamt
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe
Phone: 0721/936-6558
Fax: 0721/936-5129
forstamt@landratsamt-karlsruhe.de

LANDRATSAMT KONSTANZ
Kreisforstamt
Waldstraße 30 - 34
78315 Radolfzell
Phone: 07531/800-0
Fax: 07531/800-2149
kreisforstamt@landkreis-konstanz.de

LANDRATSAMT LÖRRACH
Forstzentrale
Palmstraße 3
79539 Lörrach
Phone: 07621/410-3110
Fax: 07621/410-3199
waldwirtschaft@loerrach-landkreis.de

LANDRATSAMT LUDWIGSBURG
Fachbereich Forsten
Mühlstraße 34
71665 Vaihingen/Enz
Phone: 07141/144-4600
Fax: 07141/144-4606
forsten@landkreis-ludwigsburg.de

LANDRATSAMT MAIN-TAUBER-KREIS
Kreisforstamt
Wellenbergstraße 10
97941 Tauberbischofsheim
Phone: 09341/82-5376
Fax: 09341/82-5370
kreisforstamt@main-tauber-kreis.de

LANDRATSAMT
NECKAR-ODENWALD-KREIS
Renzstraße 7
74819 Mosbach
Phone: 06261/84-1730
Fax: 06261/84-4722
umwelt@neckar-odenwald-kreis.de

LANDRATSAMT ORTENAU-KREIS
Amt für Waldwirtschaft - Kreisforstamt
Prinz-Eugen-Straße 2
77654 Offenburg
Phone: 0781/9239-255
Fax: 0781/9239-259
waldwirtschaft@ortenaukreis.de

Adressliste Untere Forstbehörde

Landkreise

LANDRATSAMT OSTALBKREIS
Forstdezernat
Stuttgarterstraße 41
73430 Aalen
Phone: 07361/503-662
Fax: 07361/503-663
forstdezernat@ostalbkreis.de

LANDRATSAMT RASTATT
Forstamt
Am Schloßplatz 5
76437 Rastatt
Phone: 07222/381-44 00
Fax: 07222/381-44 99
amt44@landkreis-rastatt.de

LANDRATSAMT RAVENSBURG
Kreisforstamt
Gartenstraße 107
88212 Ravensburg
Phone: 0751/85-6200
Fax: 0751/85-6205
fo@landkreis-ravensburg.de

LANDRATSAMT REMS-MURR-KREIS
Geschäftsbereich Forst
Teckstraße 3
71522 Backnang
Phone: 07191/895-4367
Fax: 07191/895-4366
forst@rems-murr-kreis.de

LANDRATSAMT REUTLINGEN
Kreisforstamt Münsingen
Schloßhof 4
72525 Münsingen
Phone: 07381/939773-21
Fax: 07381/939773-00
forstamt@kreis-reutlingen.de

LANDRATSAMT RHEIN-NECKAR-KREIS
Langenbachweg 9
69151 Neckargemünd
Phone: 06223/866536-7600
Fax: 06223/866536-97600
forstamt@rhein-neckar-kreis.de

LANDRATSAMT ROTTWEIL
Forstamt
Königstraße 36
78628 Rottweil
Phone: 0741/244-509
Fax: 0741/244-208
forstamt@landkreis-rottweil.de

LANDRATSAMT SCHWARZWALD-BAAR-KREIS
Kreisforstamt Donaueschingen
Humboldtstraße 11
78166 Donaueschingen
Phone: 07721/913-5200
Fax: 07721/913-6920
forst.donaueschingen@lrasbk.de

LANDRATSAMT SCHWÄBISCH HALL
Kreisforstamt
Am Schuppach 3
74523 Schwäbisch Hall
Phone: 0791/755-7877
Fax: 0791/755-7855
forst-schwaebisch-hall@landkreis-schwaebisch-hall.de

LANDRATSAMT SIGMARINGEN
Fachbereich Forst
Postfach 14 62
72484 Sigmaringen
Phone: 07571/102-8510
Fax: 07571/102-8599
post.forst@lrasig.de

Adressliste Untere Forstbehörden

Landkreise

LANDRATSAMT TÜBINGEN

Abteilung Forst
Eberhardtstraße 21
72108 Rottenburg
Phone: 07071/207-1402
Fax: 07071/207-1499
forst@kreis-tuebingen.de

LANDRATSAMT TUTTLINGEN

Forstamt Tuttlingen
Bahnhofstraße 100
78532 Tuttlingen
Phone: 07461/926-1208
Fax: 07461/926-1289
forstamt@landkreis-tuttlingen.de

LANDRATSAMT WALDSHUT

Kreisforstamt
Gartenstraße 7
79761 Waldshut-Tiengen
Phone: 07751/86-3301
Fax: 07751/86-3399
kreisforstamt@landkreis-waldshut.de

LANDRATSAMT ZOLLERNALBKREIS

Kreisforstamt Balingen,
Sachgebiet 16, 162, 163
Hirschbergstraße 29
72336 Balingen
Phone: 07433/92-01
Fax: 07433/92-1666
post@zollernalbkreis.de

Stadtkreise

STADTKREIS BADEN-BADEN

Städtisches Forstamt
Rheinstraße 111
76532 Baden-Baden
Phone: 07221/93-1661
Fax: 07221/93-1677
forstamt@baden-baden.de

STADTKREIS FREIBURG

Städtisches Forstamt Freiburg
Günterstalstraße 71
79100 Freiburg
Phone: 0761/201-6201
Fax: 0761/77982
forstamt@stadt.freiburg.de

STADTKREIS HEIDELBERG

Forstamt Heidelberg
Weberstraße 7
69120 Heidelberg
Phone: 06221/5828000
Fax: 06221/6492329
forstamt@heidelberg.de

STADTKREIS KARLSRUHE

VLW Forst
Weinweg 43
76131 Karlsruhe
Phone: 0721/133-7353
Fax: 0721/133-7359
forst@vlw.karlsruhe.de

STADTKREIS MANNHEIM

Straßen- und Grünflächenamt
Geiersbergstraße 1
69469 Weinheim
Phone: 06201/90100-10
Fax: 06201/90100-45
forstamt.mannheim@rhein-neckar-kreis.de

LANDESHAUPTSTADT STUTTGART

Amt für Liegenschaften und Wohnen-
Abteilung Forstamt
Maybachstraße 3/3
70192 Stuttgart
Phone: 0711/216-88913
Fax: 0711/216-7778
poststelle.forstamt@stuttgart.de

Adressliste Untere Forstbehörde

Städtische Forstämter

BIBERACH

Forstamt

Hindenburgstraße 29

88400 Biberach

Phone: 07351/51-244

Fax: 07351/51-527

forstamt@biberach-riss.de

VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Städtisches Forstamt

Villingen-Schwenningen

Waldstraße 10

78050 Villingen-Schwenningen

Postfach 1260

78002 Villingen-Schwenningen

Phone: 07721/82-1501

Fax: 07721/82-1507

forstamt@villingen-schwenningen.de

Quellenverzeichnis

AID INFODIENST VERBRAUCHERSCHUTZ, ERNÄHRUNG,
LANDWIRTSCHAFT (AID) E.V. (2007): Waldarbeit
in Europa: Baumfällung; Leonardo da Vinci-
Projekt der Europäischen Union; CD-ROM.

HOMEPAGE DER LANDESFORSTVERWALTUNG BADEN-
WÜRTTEMBERG:
<http://www.wald-online-bw.de>

WBW FORTBILDUNGSGESELLSCHAFT FÜR GEWÄSSER-
ENTWICKLUNG GMBH (2005): Gehölzpflege;
Themenordner Gehölzpflege zur Durch-
führung der Gewässernachbarschaften in
Baden-Württemberg. Neuauflage 2005,
143 S.